

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfschpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Seite Vierteljahr oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schabeberg.

N<sup>o</sup> 232.

Halle, Freitag den 4. October. [Mit Beilagen.]

1878.

## Telegraphische Depeschen.

**Baden-Baden, d. 2. October.** Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind mit dem Prinzen Heinrich heute früh um 9 Uhr 50 Minuten nach Berlin abgereist. **Darmstadt, d. 2. October.** Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute Nachmittag gegen 2 Uhr aus Baden-Baden hier eingetroffen.

**Paris, d. 2. October.** Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen sind in Begleitung der Grafen Seckendorff und Eulenburg im strengsten Incognito hier selbst eingetroffen und im Hotel Chatham abgetheilt. — Sämmtliche Pariser Freimaurerlogen bereiten zu Ehren des Prinzen von Wales für den 23. October ein großartiges Fest vor, für welches die Regierung zum großen Bedruß des Erzbischofs von Paris den Trocaderoplatz hergeben hat.

**Rom, d. 2. October.** Der päpstliche Nuntius in Wien, Jacobini, ist wieder von hier abgereist, kehrt aber nicht direct nach Wien zurück, sondern begiebt sich, da er einige besondere Missionen erhalten hat, zunächst nach Genua und sodann nach München, wo er mit dem Nuntius Massella eine Besprechung haben wird.

**Rom, d. 2. October.** In Betreff der Instruktion, welche der päpstliche Nuntius in Wien, Jacobini, für die Verhandlungen mit Anstano wegen der Kirche in Polen erhielt, verlautet, daß die weitere Entwicklung dieser Verhandlungen von der Aufnahme abhängen würde, welche seine Vorschläge zur Gewinnung des Ausgangspunktes für dieselben finden würden. Diese Vorschläge gehen darauf hinaus, halbamtlich Vorzüge für die jahresweisen vakanten bischöflichen Stühle und Seelsorgeposten zu treffen.

**Wien, den 2. October. (Post.)** Die seitens des ungarischen Kabinetts beantragte große Geldforderung für die Dekupation ist jetzt von der Kriegskammer um viele Millionen reduziert worden. Demzufolge wird die Beilegung der Ministerkrise erhofft. Hinsichtlich wird trotzdem das Verbleiben des Finanzministers Sell bezweifelt, dagegen Tisza's Verbleiben als wahrscheinlich erachtet.

**Wien, d. 2. October.** Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Belgrad von heute: Mehr als 4000 Infurgenten sind mit ihrem Kriegsmaterial nach Serbien geflüchtet und daselbst entworfen und internirt worden. Unter denselben befinden sich 2 Pascha, 200 Wege und ein ganzes Bataillon; 3 Gefehige, einige tausend Hinterlader, viele Pferde und große Vorräthe an Proviant und Munition wurden ihnen abgenommen. Fast täglich überschreiten kleinere türkische Infurgentenbände mit Weibern und Kindern und ihrer gesammten Habe die serbischen Grenzen. — Die Grenzregulirungs-Kommission hat sich nach Nißch begeben. Serbien hat den Distrikt Wlbie

an die Russen übergeben. — Man erwartet die Bildung eines neuen Kabinetts nach der demächst erfolgenden Ankunft Ristić's. — Aus Konstantinopel: Die internationale Kommission für die Organisation Ostraliens hat gestern eine vorbereitende Sitzung abgehalten, in welcher Ascham Pascha zum Präsidenten und der französische Delegirte Roset zum Sekretär gewählt wurden. Von Seiten der französischen Delegirten wurde der Antrag gestellt, die ottomanische Bank mit der finanziellen Organisation Ost-Australiens zu betrauen. — Aus Ragusa: Sämmtliche nach der Einnahme von Klobuk und der Befreiung von Koronid auf montenegrinisches Gebiet geflohenen Infurgenten wurden dort entworfen und in Montenegro internirt. Alle Anführer der ehemals herzegowinischen Infurgenten, welche in montenegrinisches Gebiet und Hercegovinische Gebiete zurück, ihre zu einem Bataillon formirten Leute sollen bei Bilet den österreichischen Militärbehörden formell übergeben werden. — Aus Zwornik vom 1. d.: Die Einwohner von Erenbica haben dem Infurgenten-Heft Mustafa den Durchzug durch die Stadt verweigert. Eine Deputation der Einwohnerchaft von Erenbica erschieß am 29. v. M. in Zwornik, um dem Kommandeur der österreichischen Truppen ihre Unterwerfung anzugeben und um Befreiung der Stadt, sowie um Schutz zu bitten.

**London, den 2. October.** Die „Times“ veröffentlicht eine Zuschrift des ehemaligen Vizekönigs von Indien, Lord Lawrence, in welcher derselbe eine Invasion in Afghanistan als für die Finanzen Indiens zu kostspielig missbilligt und erklärt, daß es keine Schande für England sein würde, sich mit dem Emir zu vergleichen. — Der „Standard“ meldet aus Bombay von gestern, nach aus Simla eingegangenen Nachrichten werde dem Emir Schir Ali Gelegenheit gegeben werden, Abbitte zu leisten. — Die „City of Glasgow-Bank“ hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva werden auf 8 bis 10 Millionen Pfd. Sterl. geschätzt.

**Petersburg, d. 2. October.** Der „Regierungs-bote“ veröffentlicht einen allerhöchsten Befehl, durch welchen die Polizei und Gendarmarie ermächtigt wird, alle Fabriken und Manufacturen jederzeit zu besuchen. Die Durchsuchungen in denselben müssen im Besitzen des Fabrikverwalters vollzogen werden.

**Vera, d. 2. October.** Savard conferirte gestern fünfstündig mit dem Sultan. — Die türkischen Truppen besetzten Kademof wieder und marschirten nach Gallipoli. — Es heißt, Mustafa würde von Kreta wieder abberufen und durch eine andere Persönlichkeit ersetzt werden.

**Konstantinopel, d. 1. October.** Zwischen dem russischen Botschafter Fürsten Lobanoff und Saiset Pascha

finden fortgesetzt Verhandlungen betreffend die Regulirung der Punkte statt, die durch den Berliner Frieden der Sevraparvereinbarung der beiden Staaten überlassen sind. Das Aufreten des Fürsten Lobanoff, der in Livadia eben weitere Besuche seines Souveräns über viele Verhandlungen eingeholt hat, wird als ein sehr conciliantes bezeichnet. — Dem Vernehmen nach hat der Sultan ein Telegramm an Saiset Pascha gerichtet und denselben für alle Kaufsanleihen verantwortlich gemacht.

**New-York, d. 2. October.** Der frühere amerikanische Gesandte in Berlin, Bancroft, hat sich durch einen Sturz aus dem Wagen ernsthafte Verletzungen zugezogen.

**Washington, d. 1. October.** Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat im Monat September d. J. um 3,197,000 Dollars abgenommen. Im Staatskassabuch befinden sich alt. September 232,660,000 Doll. in Gold und 1,973,000 Dollars in Papiergeld.

## Deutsches Reich.

**Berlin, d. 2. October.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem Schullehrer Gliemann zu Charlottenburg im zweiten Jerichow'schen Kreis den Acker der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern; sowie dem Ergannten Schwarzart im olbenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 19 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Oberlehrer Johannes Friedrich Gottschid zu Kargau ist unter Beilegung des Professorrats zum Konviktsvorsteher und gestellten Inspektor am Pädagogium zum Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg ernannt worden.

Der Kreisrichter Buchh in Regenwalde ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Calbe a. S. und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Magdeburg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Calbe a. S. und der Kreisrichter Kollkewitz in Gosel zum Rechtsanwalt bei dem Appellationsgericht in Naumburg a/S. und zugleich zum Notar im Departement desselben mit Anweisung seines Wohnsitzes in Naumburg a/S. ernannt worden.

Die „Prov.-Korr.“ hebt in einer die Reife des Kaisers von Kassel nach Koblenz und Köln kurz faszinierenden Darstellung hervor, daß Se. Majestät überall auf der Fahrt in begeisterter Weise von der Bevölkerung begrüßt und daß bei der Enthüllungsfest in Köln alle Theilnehmer durch das frische Aussehen des Kaisers, sowie durch den kräftigen Ton seiner Rede erfreut wurden. Ueber die Dauer des Aufenthalts des Kaisers in Baden-Baden und über den Zeitpunkt der Rückkehr nach Berlin sind noch keinerlei Bestimmungen getroffen.

## Albrecht Thier's Epigonen. \*)

### 1. Der der Erste.

Es war in den ersten Tagen des Juli. Die Vermittlungs-sonne leckte die Thautropfen auf, welche auf dem Rasen funkelten, und erwarnte Luft und Erdboden.

Auf dem Rückwege vor dem Herrenhause von Rüben lag ein Händchen und ichief über seinen wenigstens zu schlafen. Das Thierchen war von der Familie der Affenpöcher, sehr hübsch und von vollkommen schwarzer Farbe. Wie es so da lag, gleich ballestet fast einer ungestalteten, kleinen mit schwarzen Felge gefesterten Zaife, so funstroll hatte das Händchen gewagt, seinen kleinen Körper zum Auszug anzusetzen, so daß von Kopf, Schwanzstummel und Pfötchen gar nichts zu entdecken war.

Der benachbarte Wirtschaftshof war belobt von Feder- und manigfarbigen Art und plüschig schien eine Schaar schwarz gefiederter Truten auf den schwarzen Klumpen in dem Wege unmerklich geworden zu sein. Langsamem Schrittes, den mächtigen Hahn an der Spitze, umwandelten die Truten gravitätisch das Händchen, welcher einem Toten gleich, unbeweglich liegen blieb. Die Kreife, welche die gefiederete Schaar machte, wurden immer enger, und da sich vorauslegen ließ, daß bei diesen Rutzgängen die Leidenbittern ähnlichen Vogel durch das Betraden von allen Seiten doch nicht zur Erkenntnis kommen würden, so schien der Moment nicht mehr fern, in welchem sie fast der Augen die Schönheit zur Befriedigung des Thierbestandes anwenden würden. Da plüschig ertönte Hufschlag und ein offenes Gefährt rollte durch die Lindenallee in den Hof. Der kleine Affenpöcher sprang mit Geßell in die Höhe, dem Wagen entgegen und die Truten slogen

hochauf und machten sich mit blauen und dunkelrothen Nasen aus dem Staube.

Der Wagen hielt in einer Entfernung von dem Herrenhause und aus ihm stieg, seine prüfenden Augen nach allen Seiten richtend, ein kleiner Mann, welchem man auf den ersten Blick anjah, daß orientalisches Blut in seinen Adern rohte.

Es war Herr Emanuel Regler, ein in der ganzen Gegend als wohlthätig bekannter Productenbändler aus der etliche Meilen entfernten Provinzialstadt. Vor einer Reihe von Jahren vollständig mittellos eingewandert, hatte Herr Regler es verstanden, sich durch rastloses Streben zu der Lage emporzuarbeiten, in welcher er jetzt mit einem gerechtfertigten Wohlbehagen um sich blickte. Zum großen Theile war es der Grundbesitz der Lungenedt meilenweh, mit welchem Herr Regler „arbeitete“ und der Grundbesitz jener Gegend befand sich in der Lage, oft und nach allen Richtungen hin die guten Dienste des Herrn Regler in Anspruch zu nehmen.

Als verschiedenen Urkaden wechselten in jener Gegend die Güter ihre Besitzer sehr häufig und so hatte Herr Regler Gelegenheit, in seinen Wädhern immer neue Namen zu verzeichnen.

Herr Regler trat in das Herrenhaus, daß die Glode und fragte den Diener, welcher öffnete, ob der Herr Baron von Hohen zu Hause sei.

„Der Herr Baron sind zwar zu Hause, schlafen aber noch“, erwiderte der Diener.

„Dann bitte, fähren Sie mich ein, ich werde warten, bis der Herr Baron aufgefunden und — melden Sie mich.“

Mit diesen Worten, bei denen ein leises Lächeln um die gefahnen Lippen des Kaufmanns spielte, reichte er dem Diener seine Karte und folgte demselben durch etliche, mit Comfort ausgestattete Räume in das Arbeitszimmer des Hausherrn.

Herr Regler schien in diesen Räumen nicht ganz fremd zu sein, denn nur flüchtig musterte, fast wie prüfend, ob etwa

verringerte Aenderungen vorgenommen, durchschritt er jene. Als er in das Arbeitscabinet eintrat, vermochte er doch sein Erstaunen nicht ganz zu unterdrücken, denn hier sah es allerdings ein wenig wüst aus: Die Fontäne war durch ein andergewollt, halb und ganz geleerte Flaschen und Gläser standen, Spielkarten lagen umher, Cigarren waren aller Orten verstreut, Alles deutete, jama die Atmosphäre, darauf hin, daß hier vor Kurzem ein nächtliches Bacchanal stattgefunden habe.

Der Kaufmann öffnete schnell ein Fenster, ließ die frische Luft einströmen und wandte sich fast unwillig an den Diener. „Hier hätten Sie längst Ordnung schaffen sollen.“

Der Diener aber die lächeln.

„Freilich, just es war schon spät, oder vielmehr früh am Tage, als die Herren sich trennten.“

„So lassen Sie die Spuren dieser Nacht schnell verschwinden, ich werde einen Gang durch den Garten machen.“

Herr Regler stieg durch die Balconstie, die er häufig öffnete, in den Garten, welcher das Herrenhaus von drei Seiten umgab, und welcher durch etliche mächtige Bäume, die ihre Kronen folg in die Höhe trugen, durch verschiedene Rasenpartien und Gehsteggruppen an den Versuch erinnerte, hier etwas Rasel schaffen zu wollen.

Einem, den Klang einer schnell entzündeten Cigarette in die Luft kräuselnd lassend, wandelte der Kaufmann langsam auf und ab, von Zeit zu Zeit auf das dessen verlassene Haus blickend.

Woh! mußten ihn seine Gedanken weit fort entführt haben, denn fast erstreckt sich er zusammen, als ihn ein leichter Schlag auf die Schulter traf und ihn der Klang einer hellen Stimme seinen Betrachtungen entzog.

„Das nenne ich Glück, verehrter Freund, daß Sie gerade heut in aller Frühe mir Ihren Besuch spenden.“

Der Kaufmann drehte sich schnell um, sah den Hut in angewöhnter Manier fast ehrsüchtig, reichte dem kommenden die Hand und erwiderte ironisch lächelnd:

\*) Nachdruck verboten.







# Bekanntmachungen.

## Berliner Damen-Mäntel-Fabrik von **Welsch, gr. Steinstr. 8, Ecke der Darsüßerstr.**

Großartige Auswahl der neuesten u. elegantesten **Winter-Mäntel**. Die noch vorräthigen bedeutenden Lagerbestände von **Regenmänteln** und **Gerbmänteln** bester Qualitäten werden zu herabgesetzten, außergewöhnlich billigen Preisen gänzlich ausverkauft. Fortlaufend über **Zausend Mäntel** zur Auswahl. Bekannte **Rechtlichkeit**.

### Badegesellschaft Erdeborn.

Die Theilhaber werden hierdurch zu der **Generalversammlung** am **17. October d. J.** Nachmittags 3 Uhr im **Hofrieder'schen Saal** hier selbst eingeladen. Es soll über Auflösung der Gesellschaft Beschluß gefaßt werden.

Erdeborn, den 23. Septbr. 1878.

**Ebeling, Secklau, Koloff, Scholle.**

### Königsplatz 3 zu vermieten:

Die **II. Etage** jetzt oder später, die **Bel-Etage** per **1. April a. f.** Beide Wohnungen herrschaftlich eingerichtet, mit **Warm-Wasser-Heizung** versehen, mit oder ohne **Pferdestall**, sowie **Gärten**.

Zur **Verwendung im Haushalt** und in der **Küche** empfehlen wir:

#### ff. Provenceroel

in **Flaschen** und **ausgewogen**, **Tafeloblatten**, **Gewürzöl**, **sücht. Salmiak** zum **Backen**,

#### Citronenessenz.

an **Stelle frischer Citronen** zur **Herstellung von Limonaden**, **Saucen etc.** zu verwenden,

#### ff. Vanille- u. Gewürz-Chocoladen, Cacao

von **Jordan & Timaeus**, **Deutsch. u. ostind. Sago**, **Kartoffelmehl**, **condensirte Milch**, **Liebig's u. Buschenthal's Fleischextract**,

#### Gelatine, Hausenblase, Vanille,

#### Aecht chinesische Thees,

#### Englisches Senfmehl von Colman,

#### Gewürze aller Art

**ganz und gewogen, garantirt rein**, sowie alle anderen **Haushaltungs- u. Küchen-Artikel**.

### Helmhold & Comp.,

Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

### Tanzunterricht.

Wie in den früheren Jahren, beginnt unser **Cursus für Privatvokal** wie für **größere Abtheilungen** in der **letzten Hälfte** des **October** im **Saale** des **Kronprinzen**. **Gef. Anmeldungen** werden **Luisenstrasse 10 p.** jederzeit gern entgegengenommen.

**W. Rocco & Sohn.**

### Lederjoppen in Glacé u. Wasch- Chr. Voigt.

Mit dem **heutigen Tage** eröffnete an der **chemischen Fabrik** ein **Kohlengeschäft** und gebe ich **Steinkohlen, Nasspresssteine, Briquettes** und **Grude** zu den **billigsten Preisen** ab.

Uchtungsvoll  
**Aug. Kasrass.**

Bei **Fr. Barthelomäus** in **Erfurt** erschienen und ist durch alle **Buchhandlungen** zu beziehen:

### Eintausend Sujets

zu

### lebenden Bildern.

Ein **Vergnügen** von mehr als **1000** **Kleinern** mit **größeren** **Caricaturen**, **historischen Gruppen** und **bildlichen Colportage**, welche sich zur **Darstellung im Familienkreis** wie für **größere Gesellschaften** besonders eignen.

Mit **genauer Angabe** der **Quellen** und **Meister**, sowie mit **Notizen** über **Costime**, **Decoration**, **Musikbegleitung**, **Zahl der zur Darstellung** nötigen **Personen** und **andere practische Notizen**.

Herausgegeben von  
**EDMUND WALLNER.**

**Zweite** bedeutend **vermehrte** und **verbesserte** **Auflage**.

Preis: **4 Mark.**

Die **vielmilchig** und in **weitesten Kreisen** bekannte **Zeitschrift** „**Ueber Land und Meer**“ **aussetzt** sich in **Nr. 7** auf **Seite 103** wie folgt: **Edmund Wallner**, dem wir eine **ganze Bibliothek** der **Unterhaltung** in **Familie** und **Salon** verdanken, kam auf den **glücklichen Gedanken**, für die **Unterhaltung** in den **Winterabenden** durch die **Zusammenstellung** von „**Sujets zu lebenden Bildern**“ zu **sorgen** und **diese** in einem **den obengenannten Titel** führenden **Buche** zu **veröffentlichen**. Der **Herausgeber** basirt seine **Sujetsauswahl** auf die **bekanntesten illustrierten Zeitschriften**, **Kunstwerke** und **Albums** und giebt die **nötigen Winke** in **Beziehung** auf **Arrangement**, **Costime** und **Musik**. Der **neuen Auflage** sind **ausserdem** eine **große Anzahl** **Prologe**, **Gedichte** und **Festspiele** beigegeben.

### Sonnabend den 5. d. Mts.

steht ein **Transport** der **schwersten** **hochtragenden Kühe**, **einige** **Zugochsen** und **ein** **echt zimmenthaler Zuchtbulle** zum

**Verkauf** beim

**Wichhändler R. Petzold** in **Weissenfels**.

Ein **erfabrener Soffderwalter**, welcher die **Buchführung** versteht und **gute Artikel** hat, wird **zum sofortigen Antritt** bei **persönl. Vorstellung** auf **Wittgen Wühlitz** bei **Schneiditz** gesucht. [H. 52988.]

**Kutscher-Gesuch!** Ein **ordentlicher Kutscher**, welcher sich **namentlich** die **Bewirthung der Pferde** angelegen sein läßt, wird bei **dobem Lohn** sofort im **Hofel zum Schäfischen Hof** Raumburg a/S. gesucht.

### Die Leinen-Handlung u. Wäsche-Fabrik von

### A. J. Jacobowitz & Co.,

55. Gr. Ulrichstr. 55,

empfiehlt ihr **reichhaltiges Lager** in

### Dowlas

in Folge eines ganz **besonders günstigen Einkaufs**.

4/4 breit per Meter **30 Pfg.**

3/4 " **schwere Qualität** per Meter **35 Pfg.**

5/4 " **extra Prima-Waare** per Meter **40 u. 45 Pfg.**

### Gardinen

8/4 breit **Prima Zwirn-Gardinen**, per Meter **45 Pfg.**

10/4 " **wach- u. haltbare Zwirn-Gardinen**, p. Meter **55 u. 60 Pfg.**

10/4 " **extra Prima-Qualität**, per Meter **75 Pfg. bis 1 M.**

### Mull-Gardinen,

englische u. schweizer **Tüll-Gardinen** in großer Auswahl von **75 Pfg. p. Mtr. an**.

### Bettdecken

mit **kleinen Webfehlern** offeriren wir mit **4.50, 5 u. 6 Mtr.**, **reeller Preis 10, 12 u. 15 Mtr.**

**Bettzügen** Mtr. **45 Pfg.**, **Bett-Inlets** Mtr. **65 Pfg.**, **7/4 breiten Bettrell**, **federdicht**, Mtr. **75 Pfg.**

**Handtücher** Dgd. **2.50**, **Wischtücher** 3 **Mtr.**, **Tischtücher**, **rein leinen**, **Mtr. 1.75**, **Servietten** Dgd. **6 Mark**, **Taschentücher**, **rein leinen**, **1/2 Dgd. Mtr. 1.75**.

### Leinen

in **allen Breiten**, **Bielefelder**, **Herrnhuter** und **Schlesisches Fabrikat**, bei **strenge reeller** **Bedienung** **sehr billig**.

### Bettlamaste, Dimiti, Piqué,

### Cord-Barchent u. Flanelle

in **größter Auswahl**, nur **guten Qualitäten** zu **billigen Preisen**.

### Ausstattungen

sind **stets am Lager** und werden auf **Bestellung** **prompt** nach den **neuesten Modellen** auf das **Sorgfältigste** bei **billigster Preisnotirung** in **Ausführung** gebracht.

### Café David

empfiehlt sein **Table d'hôte** um **1/4 Uhr** zu **M. 1.25**, im

**Abonnement** zu **M. 33** per **Monat**.

**Gewählte Speisen à la carte** zu jeder **Zagzeit**.

**Get Pilsener** und **Culmbacher Bier**.

Mein **bisheriges gutes helles Bier** gebe von **heute** mit **15 S.**

**R. Heller.**

### P. P.

Einem **geehrten Publikum** sowie **Freunden** und **Bekanntem** erlaube mir die **ergebene Theilnehmung** zu **machen**, dass das **in Leipzig am Bairischen Bahnhofe** belegene

### „Hotel Hochstein“

mit **heutigem Tage** unter **Beibehaltung** der **bisherigen Firma** in **meinen Besitz** übergegangen ist.

Indem ich **mein Hotel** einem **geehrten Publikum** **bestens empfohlen** halte, zeichne **hochachtungsvoll**

**C. G. König**, **früher Bahnhofs-Restaurateur** in **Jüterbog**.

**Leipzig**, den **1. October 1878**.

### Haus-Verkauf.

Mein in **Dypin** bei **Halle a/S.** gelegenes **Grundstück**, bestehend aus **Wohnhaus** mit **schönem Garten**, zu **jedem Geschäft** passend, **Garten** und **ca. 2 1/2 Morg. Acker**, **beabsichtige** ich **Familienvortheile** halber **freiwillig** zu **verkaufen**. **Kaufbedingungen** sind **sehr günstig** und können **Erbbau** jederzeit mit **mir** in **Unterhandlung** treten, auch **sind** **nähere Mittheilungen** dort **selbst** zu **erfahren**.

**Zorgau**, d. **30. Sept. 1878**.

**H. Schoele.**

Ein **gedienter Cavallerist**, **früher** **Stelle** **sehr gut**, **sucht** eine **Stelle** **als Reittisch** oder **herrschaftlicher Kutscher** durch

**Frau Fr. Grabow**, **Weissenfels**, **Kloster 99**.

**Antritt** kann **sofort** erfolgen.

Ein **durchaus tüchtiger** **sehr erfahrener Kaufmann**

**Mitte Bierger**, **vermögend**, mit **glänzender Carrière** und **ersten Referenzen**, **wünscht** **andere** **entsprechenden Wirkungsreis** **als Vorstand** eines **Actien-Etablissements** oder **als Disponent** eines **bedeutenden Geschäfts**. **Offerten** erbet. **unter A. R. 445**, an **Ed. Stückrath** in **Ed. Sp. d. 3.**

**Glühweines Gaar-** **schneidende**, à **Fl. 1.25**, in **Zeit** von **10 Minuten** kann **man** **seine** **Spaare** **dem** **Geschäft** **frühzeitig** **ent-** **ziehen**, **blond**, **brun** und **schwarz**, und **hinterläßt** **keine** **nachtheiligen** **Folgen** für **die** **Gesundheit**. **Er-** **finder** **Reise & Co.**, **Berlin**. **Zu** **haben** **in** **Halle** **a/S.** **bei** **Albin** **Heintze**, **Schmeerstr. 39**.

### Antonie Kefersteinscher

### Waldschnecken-Extract,

als **unfehlbares Mittel** gegen **Reuch-** **husten** **u. c.**, **kräftlich** **geprüft** und **empfohlen**. **Zu** **bestellen** à **Fl. 1.50** **nur** **echt** **durch** **Albin** **Heintze** **in** **Halle**, **Schmeerstr. 39**.

### Apotheker Benemann's

### Restitutions-Fluid

ist **gegen Verrenkungen**, **Schlen-** **kenabheiten** **u. c.** **bei** **Pfer-** **den**, **Kindvieh** **u. s. w.** **das** **vorzüglichste Mittel**. **Dieser** **Restitutions-Fluid** **hat** **Anerkennung** **und** **Rechtbefolgung** **von** **Sr. Königl. Hoheit** **Prinz** **Carl** **und** **von** **Sr. Excellenz** **General-Feldmarschall** **Graf** **u. Wrangel** **erhalten**. **à** **Fl. 1** **u. 50 S.** **im** **General-Depot** **von** **Albin** **Heintze**, **Schmeerstr. 39**, **in** **Alsleben** **a/S.** **6. Mtr. Schreiber**, **in** **Löbejün** **bei** **Fr. Rudol.**



### Winden, Flaschenzüge,

### Ketten aller Art

billig bei

### Otto Linke,

Königsplatz Nr. 6.

### 500 Eßd. Schaalgur-

ten, eine **Partie** **diverse Gemüse** **sind** **im** **Ganzen** **abzugeben** **bei** **Nobland & Hofmann** **in** **Pettstädt**.

Für **Fleischer** ein **großer** **Voss:** **Majoran** **(Preis** **nach** **Ueberein-** **kunft)** **bei** **Obigen**.

Beil **nach** **beendetem** **Manöver** **überzählig**, **habe** **ein** **Pferd** **sehr** **billig** **zu** **verkaufen**; **12jähr. brauner** **Wallach**, **gut** **geritten**, **sehr** **stotter-** **Gänger**, **fehlerfrei**. **Köfen**.

**Hent. v. Sternburg.**

### Stadt-Theater.

**Freitag** **den** **4. October**.

**6. Vorstellung** **im** **1. Abonnement.**

**Auf** **Verlangen:**

### Aschenbrödel,

**Puffspiel** **in** **4 Akten** **v. Rod. Benedic.**

### Sobentburn!

**Sonntag** **den** **6. Oct.** **labet** **zum** **Erntedankfest** **freundl. ein** **W. Webor.**

### Osmünde.

**Zum** **Erntedankfest** **Sonntag** **den** **6. October** **Wanz**, **wora** **er-** **benst** **einladet** **ein** **W. Kraemer.**

### Zöberitz!

**Sonntag** **den** **6. October** **labet** **zum** **Erntedankfest** **freundl. ein** **W. Koch.**

### Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Als **Verlobte** **empfehlen** **sich:**

**Minna** **Gorn**,

**Ottomar** **Siebicke.**

**36** **berig.**









Telegraphische Depesche.

Wesb, d. 2. October. Das Journal „Elenor“ bezeichnet die Nachricht, daß die politische Seite der Disparationsfrage zu der Kabinettskrisis geführt habe, als unrichtig; ebenso wenig habe das ungarische Kabinet erklärt, daß es der Majorität des Parlaments nicht sicher sei. In politischer Hinsicht besitze keine Meinungsverschiedenheit unter den Mitgliedern des Ministeriums, eine Schwierigkeit bide nur die Selbstbeschaffung. Auch sei es nicht richtig, daß die ungarischen Minister sich mit der Aufstellung des Finanzministers Sell vollständig identifiziert hätten. Nur weil der Finanzminister seine Demission gegeben habe, habe das Kabinet geglaubt, gleichfalls die Postesulles dem Monarchen zur Disposition stellen zu müssen. — Der Ministerpräsident Disiza ist heute Abend von Wien hierher zurückgereist.

Berlin, den 2. October.

In Bezug auf die Abfertigung der Berliner Stadtgemeinde, dem Kaiser bei seiner Rückkehr nach Berlin Empfangsfeierlichkeiten zu bereiten, verläutet, daß sich aus den beiden städtischen Behörden, dem Magistrat und der Stadtvorordnetenversammlung, eine freie Commission bilden wird, welche die Ausführung dieses Planes vorbereiten soll. Ferner wird das Rathhaus am Abend des Empfangstages illuminiert und eine Deputation der städtischen Behörden zu dem Empfange des Kaisers am Bahnhofe sich einfinden.

Der rüchlich bekannte Marinemaler Salzman, dessen auf der Kunstausstellung befindliches Gemälde: „Einfabri in den Kolberger Felsen“ von Kaiser angefaßt worden ist, wird sich in Folge der Erlaubnis des Kronprinzen der Reise des Prinzen Heinrich um die Welt anschließen.

Die „Post“ theilt mit, daß ihr von der Redaktion der „Deutschen Revue“ jetzt die positive Erklärung zugegangen ist, Admiral Werner sei in keiner Weise an dem vielbesprochenen Artikel über den Untergang des „Großen Kurfürst“ betheiligt.

Korvettenkapitän Pollmann, bisher Kommandant der „Deusa“, ist in die Admiralität kommandirt worden und bewohnt die Centralabtheilung übertragen.

An die Verfassung des Kronenordens an den Pariser „Times“-Korrespondent Dypert de Blowitz sind die mannigfachen Schlussfolgerungen geknüpft worden. Dieselben sind jedenfalls unrichtig; es kann sich selbstverständlich nur um die Anerkennung seiner journalistischen Thätigkeit während des Kongresses handeln, deren Bedeutung und Erfolg Niemand in Abrede stellen wird.

Von der Redaktion der „Staats-Sozialist“ erhält die „National-Zeitung“ folgende Zuschrift vom 30. September:

Verehrliche Redaktion! Es ist häufig in den Redaktionen behauptet worden, daß in dem „Staatssozialist“ neuerdings vornehmlich dieleiche Roterie von Sozialpolitikern Boden gewonnen habe, welche früher in der „Gegenwartigkeit“ und der „Reichsboten“ das Wort führten. Ich lege hier Vermuthung das entscheidende Wort entgegen. Der „Staatssozialist“ hat weder mit den Leuten, noch mit den Personen der „Gegenwartigkeit“ und der „Reichsboten“ irgend welche Gemeinschaft. Er ist kein Gegner, sondern ein warmer Anhänger der Wienerischen Politik und bezieht sich auf sozialer Gebiete als Bahndreher derselben. Was das Sozialistenrecht betrifft, so erklärt die Redaktion bereits untern 8. Juni c. (Nr. 24) in Abwechslung von dem oppositionellen Standpunkt einiger Wienerischer folgender: Die heftigen und kalten müssen aufgereizt und angeporrt, die arbeitenden Klassen bekämpft, befreit und beruhigt, die revolutionären Elemente aber niedergebhalten werden.“ Diesen Standpunkt hat die Redaktion noch heute. Sohin sich irgend ein „Staatssozialist“ Stimmen vernahmen lassen, welche lauten nach Reformen, als nach Postgesetznregeln verlangen, so erklärt sich dies hinlänglich durch die ganze Tendenz unseres Blatt, welche eben der Sozialreform gewidmet ist. Hochachtungsvoll die Redaktion des „Staats-Sozialist“.

Zu den sozialdemokratischen Blättern, welche ihr Erscheinen eingestellt, gehört auch die „Königsberger Freie Presse“. Wie diesbezügliche erklärt, hat sie dieses, „um ihren Abonnenten, deren Namen die Staatsanwaltschaft durch Konfiskation der betreffenden Hefen in die Hand bekommen hat, mit Hinsicht auf das Ausnahmegericht keine weiteren Unannehmlichkeiten zu bereiten. Ein positiver Erfolg werde sich schon finden.“

Wie die „Posener Zeitung“ meldet, ist dem Fräulein Katharina Nobiling zu Reichen, Kreis Birnbaum, sowie dem Fräulein Anna Nobiling in Polen gegen Wegfall ihres Namens „Nobiling“ mittelst Allerhöchster Kabinetts-Dre der Name Geeling beigelegt worden.

Der kaiserliche Gnadenakt, wonach für die elsass-lothringischen Rekruten, welche sich der Einstellung in die Militair durch Flucht entzogen hatten, der Ursprünglich auf den 1. September festgesetzte Termin für Strafreife Rückkehr bis zum 1. Januar 1879 verlängert wird, wird, wie der „Karls. Zig.“ geschrieben wird, von der Bevölkerung allgemein mit Befriedigung aufgenommen, da damit einer Anzahl von jungen, in Frankreich befindlichen Weuten, welche ihre dortigen Verbindlichkeiten nicht so schnell zu lösen vermochten, eine weitere Gelegenheit zur Rückkehr gegeben wird. Manche der ausgewanderten Elsass-Bohringen, welche der dreijährigen deutschen Militairdienst entgegen wollten, sind übrigens in Frankreich ohne Weiteres zu der dortigen gefählichen fünfjährigen Dienstpflicht herangezogen worden. Diefen ist natürlich die Rückkehr verlohnen, da sich die deutsche Regierung selbstverständlich nicht damit befassen kann, diplomatische Vermittelung einzutreten zu lassen.

Der demächst in Hildesheim stattfindende elfte deutsche Protestantentag wird nicht bloß von Vertretern des liberalen Protestantismus aus den verschiedenen Ländern Deutschlands — auch aus Elsass-Bohringen — zahlreich besucht werden, sondern es sind auch bereits Anmeldungen zur Theilnahme von andern Ländern der erstet. Außer dem Reformverein in der Schweiz, wird auch der Niederländische Protestantentag und die unitarische Kirche von England durch Abgeordnete vertreten sein.

Aus der Provinz Sachsen

○ Aus der Provinz, d. 2. October. Die großen Fabriken unserer Zuckerrübenindustrie haben nimmer wohl sämtlich die Campagne von 1878/79 begonnen. Die gehoffte Zuckerernte ist aber wohl hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben, trotz der Beobachtungen, die man hier und da in öffentlichen Blättern zu lesen findet. In den meisten Landstrichen hat der Regen gemangelt und sind deshalb die Zuckerrüben „fien“ geblieben. Für den Fabrikanten dürfte sich daher das Verhältniß günstiger gestalten, als für den Rübenproduzenten. So wünschten es nun in manchen Landstrichen erachtet, die Rüben bis zu dem gewohnten Termin auf dem Acker zu lassen, so wird man sich dennoch mit der Ernte mehr als froh beilehen, da viele Feldkulturen, namentlich in den Halagegenden, von Feldmäusen und Harniern stark heimgelugt worden. — Die Eisenbahnlinie Sanderleben-Hettfädt schreitet in ihrem Bau rüchig vorwärts und wird ihrer baldigen Vollendung immer näher gebracht. Güterbeförderungen finden bereits jetzt insofern statt, als ganze Wagenladungen von 200 Ctr. zugelassen sind. — Mit dem 1. d. Mts. trat der zweite Lehrer an der Stadtschule zu Mühlberg, Organist Johann Friedrich Weber in den wohlverdienten Ruhestand, um nach 33jähriger treuer Dienstzeit im Kreise seiner zu Merseburg lebenden Kinder die letzten Lebensjahre zu verbringen. Bei Gelegenheit der Feier seines 50jährigen Amtsjubiläum im Jahre 1875 wurde ihm der Adler des Hohenzollernschen Hausordens verliehen. — Laut amtlicher Bekanntmachung ist unter den Schafständern der fürstlichen Domäne des Fabrikortes Volkstedt in der Nähe von Eisleben die Pockenpeche ausgebrochen. Unter Bezugnahme auf das Befehl betreffend Abwehr und Unterdrückung von Viehpechen ist angeordnet worden, daß sich auf Weierers zum Treiben auswärtiger Schafe durch die Feldflur Volkstedt nur die Provinzial- und Kreischauffee benutzt werden dürfen. Die Vermeidung aller übrigen Wege und Zäunen in dortiger Gegend zu dem genannten Zwecke ist nicht gestattet. — Nach dem Vorgange anderer Dörfe ist auch in Raumburg das höchst zeitgemäße Institut eines Vereins gegen die Bettelerei in Eilen gerufen worden, durch dessen Wirksamkeit Bagabonden und frechen Bettlern das Handwerk gelegt werden soll. — In Böhrenschädi (Kr. Querfurt) brannten am letzten Sonntag mehrere Wirthschaftsgebäude mit rascher Schnelligkeit nieder. Viele Vorräthe sind in einen Achenputzen verandert.

Merseburg, den 3. October. Am Montag verhandelte das Dreimännerkollegium des hiesigen Kreisgerichts in nahezu achtstündiger Sitzung gegen den Gründer der „Merseburger Maschinen- und Armaturenfabrik“, den früheren Kaufmann, jetzigen Reisenden Kramer. Derselbe begründete die Fabrik mit vier hiesigen Gewerbetreibenden. Er selbst übernahm die kaufmännische Leitung. Kuberem führte er für eigene Rechnung ein Materialwaarengeschäft. C. eignete sich nun aus dem Vermögen des Fabrikgeschäftes vor und nach über 6000 Mk. an und entnahm auswärts auf Rechnung desselben Waaren, welche er in seinem Materialwaarengeschäft verbrauchte. Seine Unterhaltungen suchte er durch Fälschung resp. mangelhafte Führung der Bücher zu verdecken und verweigerte zudem seinen Abschied hartnäckig die Einsicht in dieselben. In der Verhandlung suchte der Angeklagte sich als völlig unschuldig sinzuflehen, allein es lagen so niederfchmerzende Beweise gegen ihn vor, daß auch sein berühmter Verteidiger, Rechtsanwalt Träger aus Nordhausen, trotz einer glänzenden Vertheidigungsrede es nicht vermochte, die Sache in einem bedeutend mildern Richte darzustellen. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf drei Jahre Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf ebenfalls drei Jahre. Der Gerichtshof erkannte auf anderthalb Jahr Gefängnis, wegen der Staatsanwaltschaft die Appellation einzulegen sofort erklärte und noch die sofortige Verhaftung des Angeklagten beantragte, welchem Antrag der Gerichtshof Folge zu geben beschloß. Cramer genoh hier ein großes Vertrauen und spielte auch eine politische Rolle in Vereinen und Versammlungen, in welchen er radicale, fast sozialistische Tendenzen vertrat. — In demselben Tage erhielten zwei Burchen aus Senfa, welche am zweiten Pfingstfeiertage einen jungen Mann von hier durch Weisfische nicht unerheblich verwundet hatten, einen derben Dentschelt, indem jeder von ihnen zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt wurde. — Zum drittenten Wochstagsprediger in Rom ist der Geistliche Herr Könnede von hier ernannt worden. Derselbe war bis jetzt Pastor in Florenz, in welcher Stellung er für die evangelische Lehre auf das Eifrigste wirkte. Seine neue Stellung erlaubt ihm, dies in noch viel reichlicherer Maße zu thun.

In der Residenz des Fürstentums Reuß j. L. sind bei der am 30. September erfolgten Wahl zwei conservative Anttagsabgeordnete und zwei conservativer Stellvertreter gewählt worden, ein Selbstwiderberechtiger und ein Commerzienrat, resp. zwei Fabrikanten. Auch in den übrigen Wärlren sind die Auswählten für die Liberalen nicht grade günstig; für die Regierungscandidaten wird sehr rüchig gewüßigt und besonders in den ländlichen Bezirken in einer Weise vorgegangen, welche zu den schmerzlichen Recriminationen Anlaß geben muß. Mit dem Ausfall der Wahlen in der Stadt Reuß ist übrigens die Regierung der Abtinnung in der Landgerichtsfrage bereits sicher.

Der Fürst von Reuß j. L. hat der Stadt Schleiz zum Wiederaufbau ihrer Marktbaurine eine Schenkung von Poiz u. s. w. im Werthe von 6000 Mk. gemacht.

Die Ausschachtung von Dr. Heine's „Ester-Saale-Ganal“ liefert nicht allein Material zum Auf- und Ausfüllen, sondern auch werthvolles Gestein. Die vielen glänzenden Feuersteine, die darin gefunden werden, geben nach dem „N.-Blatt.“ entgegenwiese nach einer

im Norden Deutschlands gelegenen Glaspapierfabrik, wo sie zertrümmert, zerföhren und zermahlen werden und schließlich das feine oder feinstartige Pulver auf das mit Leim beschriebene Papier gestreut wird, das dann als englisches (1) Glaspapier vielfach im gewerblichen und häuslichen Leben Verwendung findet.

Die Einführung des Professors Dr. Wolfmann in das Directorium der Landeschule Porta wird am 9. October erfolgen. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler findet am 8. und 9. d. M. statt. Erziehtig sind bis jetzt etwa 16 Stellen. — Die dort erbaute Gasanalt ist so weit bereitgestellt, daß schon in den nächsten Tagen die Klassen- und Arbeitszimmer u. s. dem nur auf diese Räume ist die Anlage zunächst ausgedehnt worden) durch Gaslicht erhellt werden können.

In Meiningen hat sich ein Fischzüchtereiverin konstituiert, der die Hebung des gesammten Fischereiwesens in den Gewässern des Herrschaftes und dessen Rentbehörden zum Zweck hat.

Am Dienstag fand in Reiz durch den Landarmendirektor v. Winkingerode-Knorr aus Merseburg die Einführung des neuen Directors der Corrections- und Arbeits-Anstalt zu Schloß Moritzburg, des Herrn Claffen, bisher Director der Corrections-Anstalt zu Groß-Saale, statt.

In Uckerleben feierte am 1. d. der Wachtmeister Geerrens von der 4. Feldbahn des 10. Infanterie-regiments sein 25jähriges Dienstjubiläum, bei welcher Gelegenheit demselben zahlreiche Beweise von Achtung und Theilnahme seitens seiner Vorgesetzten und Untergebenen dargebracht worden, u. A. ward ihm ein elegant ausgestattetes Portrait Er. Majestät des Kaisers überreicht.

Der Centralvorstand des „Provincialvereins“ der Provinz Sachsen hat folgende Warnung erlassen: „Eine unbekante Person sammelt unbefugter Weise Gelder für den Pestalozziverin. Wir warnen vor Verabfolgung irgendwelcher Beiträge.“

Am Montag zwischen 7 und 8 Uhr, schreibt man aus Sangerhausen, hatten wir bei Sturm und Regen ein heftiges Wetterleuchten. In mehreren Orten unserer Umgegend hatte man ein dieselbe Zeit einen ungewöhnlich starken Sternschuppenfall beobachtet.

In dem Dorfe Elter (Kr. Wittenberg) und Umgegend wollen die unsere Kinder heftigsten Krankheiten, Diphtheritis und Scharlach, noch immer nicht weichen. Glücklicherweise sind in letzter Zeit Todesfälle nicht mehr vorgekommen, die Krankheit nimmt vielmehr einen gutartigen Verlauf.

Am 30. September hat das Gotthaer Schwurgericht wiederum auf Todesstrafe zu erkennen gehabt. Der Uhrmacher Dittmar aus Darmbach hatte wegen anderweiliger Liebesverhältnisse seine Frau öfter schrecklich mißhandelt und dann ermordet. Einmüthig wurde das Schuldig erkannt.

Der Criminalsenat des Königl. Appellationsgerichts in Raumburg hat im Laufe d. M. eine Entscheidung gefaßt, welche von Bedeutung ist für den Handel mit Mitteln gegen Krankheiten und Gebrechen aller Art. Ein Kaufmann in Lorgau hatte Daubig'schen Magenbitter ohne polizeiliche Erlaubnis als Mittel gegen verschiedene Krankheiten feilgehalten. Deshalb wegen unredlichen Verkaufes eines Medicamentes unter Anlage gestellt, wurde er in erster Instanz freigesprochen. Das Appellationsgericht aber bestrafte ihn nach § 367 Nr. 3 R. St.-G.-B., indem es annahm, daß der Daubig'sche Magenbitter als eine Arzneimischung zu betrachten sei. Nach dieser Entscheidung ist also der Verkauf von Daubig'schem Magenbitter nur mit polizeilicher Erlaubnis oder in Apotheken gestattet.

Der Lehrer Niechmüller zu Silberode auf dem Eichsfelde wurde vor einigen Tagen von einem Unglücksfalle auf der Jagd betroffen, indem sein Gewehr sich unversehens entlud und ihm den rechten Arm derart zerhackte, daß eine Amputation hat erfolgen müssen. „Nehmt das Gewehr und tragt es ins Wasser“, sagte der Beobachters-werthe zu seinen Angehörigen nach gelobehem Unglück.

Personalveränderungen im 4. Armeekorps.

Erbherrzog von Sachsen, Oberst a la suite des 5. Zähring. Inf.-Regts. Nr. 4 (Erbherrzog von Sachsen) und des 5. Dragonen-Inf.-Regts. Nr. 15, zum Obersten befördert. Erst. Gef.-F. vom 1. Zähring. Inf.-Regt. Nr. 31 und kommandirt als Adjutant beim Gouvernement von Straßburg unter Beförderung zum Premier-Lieutenant und unter Beförderung in seinem resp. Adjut.-Verhältnis, a la suite des betreffenden Truppenregiments.

Der Dampfessel-Revisionsverein für Halle und Umgegend

hat seit seiner Gründung eine alljährlich zunehmende Thätigkeit entfaltet. Im Jahre 1873 betrug die Reifestzahl 206 und wurden ausgeben 214 Thaler, 102 äußere Revisionen an 85, 4 Druckproben (während 214 Revisionen); 1874 betrug die Reifestzahl 302 und wurden genommen 243 Thaler, 289 äußere Revisionen an 85, 104 Druckproben, während 636 Revisionen; 1875 betrug die Reifestzahl 345. Die Zahl der inneren Revisionen 200, der äußeren 284, der Druckproben 91, der Centrifugen-Revisionen 5 und die Zahl von Revisionen und Druckproben an anderen Apparaten 48, während 668. Im Jahre 1876 betrug die Reifestzahl auf 384, die Zahl der inneren Revisionen auf 219, die der äußeren auf 413, die der Druckproben auf 92, die der Centrifugen-Revisionen auf 87 und die Zahl der Revisionen an anderen Apparaten auf 8. Am Ende des besprochenen Jahres zählte der Verein 11 Mitglieder mit 423 Reifest und betrug (nach die Zunahme gegen 1875) 9 Mitglieder mit 39 Reifest. Aufgeschlossen sind in 1877 9 Mitglieder mit 5 Reifest, außerdem (schon bei Mitgliedern des Vereins 3 alte Reifest aus, hatz deren 3 neue als Ertrag entnommen. Für die Revision der Centrifugen gehören Ende 1876 dem Verein 11 Fabriken mit 93 Centrifugen an. Ende 1877 24 Fabriken mit 212 Centrifugen, die Zunahme betrug somit 13 Fabriken mit 119 Centrifugen. Zu bemerken ist, daß der Verein die Untersuchung von Centrifugen und anderen Apparaten auch bei Mitgliedern in den Bereich seiner Thätigkeit gezogen hat. Die Centrifugen theilten sich folgendermaßen: 66 kommen auf den Revisionsbezirk Weierburg 21 Mitglieder mit 162 Centrifugen, auf den Revisionsbezirk Ertzart 1 Mitglied mit 6, Weierberggermann Gaden Weimar 1 Mitglied mit 11 und auf das Herzogthum Anhalt 1 Mitglied mit 13 Centrifugen. Während des besprochenen Jahres wurden ausgeführt 264 innerer Revisionen, 455 äußere bezgl., 59 Druckproben





In Leipzig ist am 1. d. M. die Kunstausstellung in der Buchhandlung zum Weissen Saule für das Künstlerhaus in Leipzig öffentlich eröffnet worden. Verschiedene reiche Sammlungen von Gemälden, Skulpturen hervorragender Meister ist vorhanden.

Die nächsten Aufführungen in Leipzig von Richard Wagner's "Siegfried" und "Götterdämmerung" sind folgendermaßen festgesetzt: 5. Dec. "Götterdämmerung", 8. Dec. "Siegfried", 12. Dec. "Götterdämmerung". Die Ausgabe der Plakate zu diesen Aufführungen findet täglich von 11 Uhr Mittags bis 3 Uhr Nachmittags an der Tageskasse des Neuen Stadttheater statt.

**Todesfälle.**

Am 28. September starb in Baden bei Wien 62 Jahre alt, der als Militärarzt gefürchtet, später Major a. D. Karl Kund. Seine Arbeiten über den russisch-türkischen Krieg von 1854 an der Donau, über den Feldzug von 1864 in Schleswig-Holstein, wo er im Stabe von Gadebusch thätig war, sowie seine kritischen Arbeiten über die deutsche und die französische Kriegsführung 1870 fanden lebhaftes Interesse.

Am 28. M. ist in München der Bildhauer Josef Baumann, ein allgemein geachteter und tüchtiger Künstler im Alter von 82 Jahren verstorben. Die Familie des Künstlers hat bereits durch drei Generationen in der Sculptur einen geachteten Namen.

**Gerichtliche Entscheidungen.**

Der strafrechtliche Grundsatz, daß Unkenntnis des Gesetzes von Strafe nicht führt, bezieht sich, wie der Staatsr. hervorhebt, nach einem Erkenntnis des Obertribunals, Senat für Strafsachen, vom 3. September 1878, auf die strafrechtlichen Bestimmungen, welche den Unkenntnis nicht, aber auf strafrechtliche Bestimmungen, deren Unkenntnis die Straftat zur Folge gehabt hat. Begehrt daher Jemand aus Unkenntnis einer strafrechtlichen Bestimmung (z. B. der Bestimmung, daß das Abgrenzen als Verbrechen des Diebstahls anzusehen ist) eine strafrechtliche Entscheidung, so ist dieser die strafrechtliche Entscheidung des Obertribunals vom 6. September 1878 nur dann auf Grund des § 166 des Strafgesetzbuchs zu beschaffen, wenn die Erklärung sich durch gegenwärtige Änderungen in einer entsprechenden Form kundgebe.

Wird ein Handwerker oder Arbeiter beim Eisenbahnbetriebe oder beim Fabrikbetriebe durch Versehen des Fabrikherrn zu weit, das er fernereit für jedes Versehen zu begehren berechtigter Beruf hat, so muß ihm, nach einem Erkenntnis des Reichs-Ober-Justizgerichtshofs vom 24. Juni 1878, von dem das Verbrechen eine dem bisherigen Arbeitsverhältnisse annähernde Gehaltsrente für die Dauer bewilligt werden, auch wenn für den Verletzten die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, in anderer Weise, z. B. als Vot. Lebensunterhalt zu erwerben.

In Bezug auf die Unantastbarkeit des Gesellschaftsvermögens einer offenen Handelsgesellschaft, welche nach dem Reichs- und Staatsr. das Reichs-Ober-Justizgericht, Senat, durch Erkenntnis vom 25. Juni 1878 folgende Beschaffenheit angenommen hat: Ungeachtet die die Privatgläubiger eines Gesellschafters, sind auch diejenigen Gläubiger, welchen künftige Gesellschaft der offenen Handelsgesellschaft aus privaten Rückstellungen, jedoch für Forderungen herab, ist, befragt, Verletzung aus dem Gesellschaftsvermögen zu beunruhigen, 2. Erklärt eine offene Handelsgesellschaft (ohne fraudulente Absicht) durch Abänderung eines Fonds aus dem Gesellschaftsvermögen eine neue Handelsgesellschaft, wobei auf besonderer Firma derselben Gesellschaft, hat die ältere Gesellschaft angezogen, so find dennoch die Gesellschaftsgläubiger jeder

der beiden Gesellschaften der neuen Gesellschaft gegenüber als Privatgläubiger der Gesellschaften zu behandeln.

**Eingegangene Neuigkeiten.**

Deutsche Studienbibliothek. Organ für Literatur und Kunst. Redacteur: Dr. jur. Richard Woltff. III. Jahrgang. Nr. 10. 50 Pf. (Einzelheft) alle 14 Tage. Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf. Leipzig, Verlag von S. F. Webel.

Garne für Handweberei für häusliche Erziehung. Unter Mitwirkung bewährter und erfahrener Webkünstler und Verfertiger herausgegeben von Dr. Carl Witt. Dreifacher Band. Erst u. Leipzig, G. H. Winter'sche Verlagshandlung.

"Alte deutsche Lieder". Illustriertes Heftblatt. 2. Jahrgang. Nr. 17-22. Wöchentlich eine Nummer. Preis 15 Pf., oder alle 14 Tage ein Heft, Preis 30 Pf. Stuttgart, Verlag von Franz Neugebauer.

Deutsche Romanzeitung. Unter Mitwirkung der namhaftesten deutschen Schriftsteller herausgegeben von H. v. Laube in Berlin. 10-12 Lieferungen des Jahrgangs 1878. Nr. 37-48. Preis 1/2 Mark vierteljährlich. Berlin, Verlag von Otto Janke.

Der neue Neoplaton. Eine Sammlung klassischer Fabeln von Feilich, Gellert, Eichler, Pflanz, u. a. mit über 100 Illustrationen von Ernst Grise. Dritte Auflage. In Lieferungen à 60 Pfennige. Heft 2 u. 3. Berlin, Verlag von Gebrieders Vertriebsamt.

**Deutsche Handwerker-Bibliothek.**

Zwölf Buchbinder. Hierlich vollständige Bilder der bemerkenswerten Zusammenfassungen der besten Werke 3. Band der Deutschen Handwerker-Bibliothek. Dritte Auflage. Stuttgart. Abentheurer Verlagshandlung.

Zwölf Bilder. Hierlich vollständige Bilder der bemerkenswerten Zusammenfassungen von Schmidt-Weinert. 4. Bänden der Deutschen Handwerker-Bibliothek. Stuttgart. Abentheurer Verlagshandlung. Preis 50 Pf.

Zwölf Meyer. Hierlich vollständige Bilder der bemerkenswerten Zusammenfassungen von Schmidt-Weinert. 5. Bänden der Deutschen Handwerker-Bibliothek. Stuttgart. Abentheurer Verlagshandlung. Preis 50 Pf.

Zwölf Barbieri. Hierlich vollständige Bilder der bemerkenswerten Zusammenfassungen von Schmidt-Weinert. 6. Bänden der Deutschen Handwerker-Bibliothek. Zweite Auflage. Stuttgart. Abentheurer Verlagshandlung.

(Den Zweck der obigen Sammlung von Lebensbeschreibungen, von denen wir aus den "12 Bänden" unseren Lesern förmlich im Besonderen eine Probe geben, ist in launiger Einleitung und an der Hand geschichtlicher Notizen zu zeigen, wie zu allen Zeiten aus dem höchsten Saas, aus der ersten Welt der Natur von hochinteressantem Lebenslaut und zum Teil unvollständigen Verden herangezogen sind. Es ergibt sich aus dem Stoff von selbst, wie auch aus dem Namen des bekannter Verfasser, daß die Schilderung eine in hohem Grade unterhaltend, aber auch überaus lehrreiche Lesetexte bietet, denn leuchtende Vorbilder ebenso wie abschreckende Beispiele treten aus dem Rahmen dieser Erzählungen hervor. Das Zusammenstellen des ganzen Unternehmens für unsere Zeit besteht in dem Hinsicht auf die Arbeit als die einzige zu empfehlen. Das Buch auch für den Arbeiter verständlich geschrieben und durch eine billige Ausgabe (der Band zu 50 Pf.) diesen Kreisen leichter zugänglich gemacht ist, so ist das verdienstliche Werk als eines der besten im vorliegenden Ausdehnen der staatsmännischen und zur Förderung des Friedenswerkes der Welt zu bezeichnen. Bis jetzt sind von der rührigen Verlagshandlung bereits III. Teil zu 12 Bänden veröffentlicht.) (in Vorbereitung.)

**Deutsche Zeitschrift.**

Der Aufsatz der Zeitschrift, 2. October, ein hermetischer Minimum mit stiller Bitterung erstickt sich von Schottland bis zur Schweiz, während in Schottland frische nordwestliche, vor dem Kanal schwache südliche Winde wehen. Die Bitterung ist größtentheils heiter, am Kanal heiter, und nur noch in einem schmalen Streifen, von Dünkirchen über Pöthen bis Döberitz, regnerisch. Temperatur im Süden und Osten Deutschlands und in Großbritannien wieder erheblicher über die normale gefallen, in Skandinavien und Schweden gesunken.

**Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.**

Witterg.	9 h. PM.	2 h. PM.	10 h. M.	Mittel.
Luftdruck Bar.	736.56	736.91	738.67	737.38
Luftdruck Millim.	759.23	760.01	763.98	761.17
Luftdruck Wa.	75.83	76.05	76.82	76.08
Luftdruck Hg.	6.87	6.85	7.49	6.91
Bar. der 1. Bar.	333.74	333.86	335.35	334.32
trodnen Luft / Mm.	752.86	753.13	756.49	754.16
Rel. Feuchtigkeit	89.0%	61.1%	83.5%	78.0%
Wasser-Naum.	5.2	10.6	14.8	10.1
Wärme-Gehalt	6.50	13.25	9.75	9.83
Wind	W 1.	NW 1.	NW 1.	NW 1.
Simmelschwindigkeit	3. heiter 3.	3. heiter 3.	beob. 10.	4. heit. 5.
Wolkenform	St. Cu., Ni., M., str., Nimbus.			
	Der Luftdruck in der Nacht vom 2. October: 83.8 R.			= 4.75 C.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierszug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug, E = Expresszug.) **Abgang in der Richtung:**

**Halle Berlin** 4 1/2. 35. Mrg. (C, mit Anschlag von Bitterfeld nach Zeitz 5 1/2. 10. Mrg., 5 1/2. Mrg. (P, mit Anschlag von Bitterfeld nach Zeitz 11. 10. Mrg. (S), 2 1/2. Mrg. (P, mit Anschlag von Bitterfeld nach Zeitz 9 1/2. 12. Mrg. (S), 11. 10. Mrg. (P, mit Anschlag von Bitterfeld nach Zeitz 7 1/2. 25. Mrg. (P), 9 1/2. 15. Mrg. (C).

**Ankunft in Halle:** 4 1/2. 24. Mrg. (P), 9 1/2. 24. Mrg. (G), 10 1/2. 24. Mrg. (P), 11 1/2. 29. Mrg. (P), 5 1/2. 24. Mrg. (P), 10 1/2. 58. Mrg. (C).

**Halle Cassel** (über Marbachen) 5 1/2. 48. Mrg. (P), 8 1/2. 25. Mrg. (P), 12 1/2. Mrg. (P), 2 1/2. 10. Mrg. (P), 8 1/2. 25. Mrg. (P).

**Ankunft in Halle:** 7 1/2. 32. Mrg. (P), 9 1/2. 50. Mrg. (P), 1 1/4. 14. Mrg. (P), 5 1/2. 27. Mrg. (P), 8 1/2. 42. Mrg. (P).

**Halle Bismarck** (über Göttingen, Westphalen, Halberstadt) 8 1/2. 10. Mrg. (P), 11 1/2. 20. Mrg. (P), 5 1/2. 47. Mrg. (P), 8 1/2. 20. Mrg. (P).

**Ankunft in Halle:** 8 1/2. 25. Mrg. (P), 9 1/2. 58. Mrg. (P), 1 1/4. 6. Mrg. (P), 5 1/2. 30. Mrg. (P), 8 1/2. 38. Mrg. (P).

**Halle Guben** (über Cottbus) 8 1/2. 10. Mrg. (P), 1 1/4. 33. Mrg. (S), 7 1/2. 24. Mrg. (P), 11. 29. Mrg. (P), 11. 42. Mrg. (P), Anschlag nach Bitterfeld 6 1/2. 5. Mrg. (P).

**Ankunft in Halle:** 7 1/2. 29. Mrg. (P von Falkenberg), 11. Mrg. (P), 7 1/2. 4. Mrg. (S).

**Halle Leipzig** 5 1/2. 42. Mrg. (G), 7 1/2. 52. Mrg. (C), 10 1/2. 8. Mrg. (P), 1 1/4. 35. Mrg. (P), 2 1/4. 7. Mrg. (P), 2 1/4. 5. Mrg. (P), 6 1/2. 50. Mrg. (S), 8 1/2. 55. Mrg. (P), 10 1/2. 43. Mrg. (P).

**Ankunft in Halle:** 11. 4. Mrg. (P), 7 1/2. 34. Mrg. (P), 11. 12. Mrg. (P), 11. 12. Mrg. (E), 11. 13. Mrg. (P), 11. 48. Mrg. (P), 5 1/2. 40. Mrg. (P), 11. 37. Mrg. (P), 9 1/2. 17. Mrg. (C), 10 1/2. 45. Mrg. (P), 12. 10. Mrg. (P), (Personenbeförderung verlaufweise bis auf Weiteres: ab Leipzig 11 1/2. Mrg.).

**Halle Magdeburg** 7 1/2. Mrg. (P), 7 1/2. 39. Mrg. (S), 11 1/2. 17. Mrg. (P), 1 1/4. 20. Mrg. (P), 2 1/4. 7. Mrg. (P), 5 1/2. 51. Mrg. (P), 11. 22. Mrg. (C), 10 1/2. 58. Mrg. (P).

**Ankunft in Halle:** 7 1/2. 46. Mrg. (C), 9 1/2. 57. Mrg. (P), 1 1/4. 26. Mrg. (P), 2 1/4. 4. Mrg. (P), 5 1/2. 42. Mrg. (P), 6 1/2. 47. Mrg. (P).

**Halle Hainichen** 5 1/2. 47. Mrg. (P), 11. 48. Mrg. (P), 10 1/2. 12. Mrg. (P), 11. 11. 35. Mrg. (S), 1 1/4. 55. Mrg. (P), 8 1/2. 10. Mrg. (P), 11 1/2. 5. Mrg. (S). (Die mit \* bezeichneten Züge haben bei Großbritanien Anschlag an die Gatländen. Die Fahrpläne der Gatländenfahrten von Göttingen nach Hannover erlösen 9 1/2. 33. Mrg. (P), 53. Mrg. (S), 8 1/2. 3. Mrg. (S), an Sonn- und Festtagen auch 10 1/2. Mrg. (P).

**Ankunft in Halle:** 4 1/2. 28. Mrg. (S), 7 1/2. 31. Mrg. (P), 10 1/2. 37. Mrg. (P), 1 1/4. 19. Mrg. (P), 5 1/2. 27. Mrg. (P), 5 1/2. 41. Mrg. (S), 9 1/2. 10. Mrg. (P), 8 1/2. 10. Mrg. (P).

**Personenposten.** **Sachsen:** geht täglich das Personenverkehrsamt des Reichspostamt vom Posthofe Halle 6. Mrg. früh und 9 1/2. Mrg. **Von Leipzig nach Halle** 8 1/2. Mrg. früh u. 5 1/2. Mrg. Nachmittags 11. 45. Mrg. **Posthof** hier, durch **Posthof** 4 1/2. 55. Mrg. - 5 1/2. 3. Mrg. trifft 5 1/2. 50. Mrg. in **Halle** an, fährt von dort zurück durch **Posthof** 6 1/2. 19. Mrg. - 5 1/2. 29. Mrg. früh und trifft 1 1/4. Mrg. wieder hier ein.

**Kaufmann, Carl:** Ab. 8-10 Bibliothek u. Besichtigung „Cas. Dand“ Zimmer 4. Patentgerichts-Besichtigung im Hause des Hrn. Bankier Schmann (gr. Steinstraße Nr. 19) geöffnet von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr.

**Kolossalbilder:** von 7-8 gezeichnet im Rathhaus.

**Photographie:** 5-6 Photographien, welche die neuesten Erfindungen des genialen Amerikaners enthalten. Mit Ihren aus den besten als höchst originell hervor „Der Mann vom Strand“ und „Die vier Vermögende von Gargara“, letzteres eine der wichtigsten, musternden Skizzen, welche Bret Barre gezeichnet hat. Allen Freunden der schönen Künste, welche sich reich zum literarischen und künstlerischen Studium aus dem Buche entnehmen können, seien diese Bände aufs Wärmste empfohlen.

**Die intelligente Hausfrau in ihrem häuslichen Wirkungskreise:** Ein zweifacher und unentbehrlicher Ratgeber für Küche und Haus von H. G. Karmann, Apotheker, 2. Lieferung. Preis 50 Pf. Schönewald, Verlag von Curtius Kluge.

**Berein für Volkswohl.**

Definitive Ausschreibung der 2ten Abtheilung (für Armenwesen) Sonntag den 6. October Vormittags 11 im Neumarkt-Schießgraben.

Zum Winterkurs der sämtlichen Fortbildungsschulen des Vereins für Volkswohl werden Anmeldungen schon jetzt von dem Unterrichtsamt angenommen. Der Lehrplan bleibt unverändert. Der Unterricht der Fortbildungsschule 2 (Wolfschule) beginnt Montag, den 7. October, der Unterricht der Fortbildungsschule 1 (Gewerbeschule) Dienstag, den 8. October, der Unterricht der Bauklasse Sonntag den 14. October.

**S. A. Dr. Richter,** Weidenplan IIIc.

**Bekanntmachungen.**

Der hinter dem Malergesellen **Joseph Buchs** aus Carlswik wegen Diebstahls unterm 21. August d. J. erlassene Steckbrief ist erlosch.

**Halle a/E., den 30. Septbr. 1878.**  
**Der königliche Staatsanwalt.**

Der hinter dem Gelbgeiger **August Friedrich Otto Prozel** von hier wegen Diebstahls unterm 16. d. Mts. erlassene Steckbrief ist erlosch.

**Halle a/E., den 30. Septbr. 1878.**  
**Der königliche Staatsanwalt.**

**Steckbrief.**

Der Arbeiter **Karl Kuhn** aus Dörsdorf bei Krausitz ist wegen Diebstahls zu verhaften und an das hiesige Königl. Gericht einzuliefern.

**Signalment:** Größe: 5 1/2 Fuß, Haare: schwarz, Stirn: frei, Augenbrauen: dünn, Augen: blau, Nase u. Mund: gewöhnlich, Zähne: gut, Bart: schwarzer Schnurrbart, übrigens rasirt, Kinn: länglich, Gesichtsfarbe: bräunlich, Statur: mittel, mehr schlank.

**Halle a/E., den 1. Octbr. 1878.**  
**Der königliche Staatsanwalt.**

**Bekanntmachung.**

Ein großer Messinghahn, anscheinend aus einer Brauerei oder Brennerei herührend, ist einem des Diebstahls verdächtigen angeblichen Brauergesellen Mitte September abgenommen worden.

Der Hahn kann auf meinem Bureau in Augenschein genommen werden.

**Halle a/E., den 2. Octbr. 1878.**  
**Der königliche Staatsanwalt.**

**Werpachtung.**

Das von **Kendell'sche Mittergut zu Schwebda**, 1/2 Stunde von der Kreisbahnstation Schwewe an der Berro, Provinz Hessen, entfernt, ca. 283 Hectar groß, seit 40 Jahren in eigener Bewirtschaftung der Besitzler, soll in Folge Ablebens des letzten Besitzers von **Petri (22. Februar) 1879** an auf 12 bis 18 Jahre verpachtet werden.

**Näher Auskunft** ertheilt mit Vorbehalt des Gute von **Kendell'sche Förster Müller** zu Schwebda, bei welchem auch die Pachtbedingungen eingesehen werden können. Pachtgebote sind bis zum **21. Oct. d. J.** abzugeben.

**Schwebda, d. 28. Sept. 1878.**  
**Die von Kendell'sche Verwaltung.**

**Einen Hutmann**

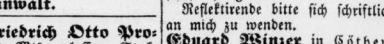
sucht zu Neujahr die Gemeinde **Großkragel**. Geeignete Bewerber haben sich auf dem Schulzen-Amte tafällig zu melden.

**Originalpreisen, ohne Anz. v. Porto u. sonstigen Nebenbes. Offerten bis zum 1. Oct. d. J. gratis.**

**Ein junges Mädchen** aus ansässiger Familie kann pr. 1. Januar 1879 behufs Erlernung der Landwirthschaft auf dem **Mittergut Meyhen bei Raumburg a. d. E.** in Stellung treten.

**Annonen-Annahme**

für sämtliche Zeitungen der Welt zu **Originalpreisen**, ohne Anz. v. Porto u. sonstigen Nebenbes. Offerten bis zum 1. Oct. d. J. gratis. Bei größeren Aufträgen Rabatt. **Freitreu Control-Bureau unter Garantie.** **Kaufmann Stollmann** bewirbt für deutsche Militär-Zustände.



Ein großer Messinghahn, anscheinend aus einer Brauerei oder Brennerei herührend, ist einem des Diebstahls verdächtigen angeblichen Brauergesellen Mitte September abgenommen worden.

Der Hahn kann auf meinem Bureau in Augenschein genommen werden.

**Halle a/E., den 2. Octbr. 1878.**  
**Der königliche Staatsanwalt.**

**Mübenkraut**

zu verkaufen in **Schlettau** bei **Halle Nr. 11.**

